

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 2 (1851)

Heft: 1

Vorwort: Vorwort

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

Nr. 1.

Januar.

1851.

Abonnementspreis für das Jahr 1851:

In Chur 8 Schw. Bagen.
Franko durch die Post in der ganzen Eidgenossenschaft 14 "
Abonnirt wird mittelst Vorausbezahlung bei jedem Postamt — oder bei
der Expedition, bei der letztern jedoch nur franko.

Vorwort.

Das bündnerische Monatsblatt beginnt hiemit seinen zweiten Jahrgang. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, für alle gemeinnützigen Bestrebungen des bündnerischen Volkes das Organ zu sein, der Sprechsaal zu anregenden Mittheilungen, zum Austausch fruchtbringender Ansichten und Vorschläge. Zunächst war sein Blick auf das Erziehungs- und Armenwesen gerichtet, dann aber auch auf die Volkswirtschaft überhaupt; aus allen drei Gebieten sollte es theils Verhandlungen berichten, die in den betreffenden Vereinen oder Kommissionen gepflogen worden sind, theils belehrende Aufsätze bringen. Nebenbei aber suchte es durch die verschiedenartigsten praktischen Notizen, sowie durch eine fortlaufende bündnerische Monatschronik ein Archiv anzulegen, in welchem nebst interessanten geschichtlichen Daten der Vergangenheit besonders aus der Gegenwart alles aufgenommen werden sollte, wodurch das Leben und Wirken unsres Volkes dargestellt würde und so haben denn auch Mittheilungen über Sitten und Gebräuche, merkwürdige Naturerscheinungen, bündnerische Litteratur und Kunst, sowie biographische Notizen über verdiente Bündner im Monatsblatt ihre Stelle gefunden.

Wie weit nun das Blatt seine Aufgabe gelöst habe, darüber steht uns am Wenigsten die Entscheidung zu. Wir haben uns bemüht, tüchtige Männer aus allen Landestheilen zu kräftiger Mitwirkung anzuregen, in der Wahl der Gegenstände möglichst mannigfaltig und in Mittheilung von historischen und statistischen Notizen so vollständig zu sein als wir konnten. Allen Erwartungen aber zu genügen ist schon deshalb sehr schwierig, weil der enge Raum des Blattes in keinem Verhältniß steht zur Mannigfaltigkeit der Interessen, die in demselben vertreten werden sollen. Zudem ist der Leserkreis so verschiedenartig zusammengesetzt, daß gar oft der eine von dem sich angesprochen fühlt, was den anderen gleichgültig läßt. Wenn daher jener in einer Nummer das vermißt, was er in der andern fand, so werden sich ebenso die einzelnen Jahrgänge unter einander ergänzen müssen, um nur einigermaßen der umfassenden Aufgabe zu genügen, die sie sich gestellt haben.

Was nun die Aufsätze im Einzelnen betrifft, so sind wir vor Allem den Verfassern derselben für ihre gütigen Einsendungen den verbindlichsten Dank schuldig. Die beste Belohnung werden sie für ihre Mühe in dem Antheil finden, den sie durch dieselbe an der Bereicherung zur Kenntniß unseres Landes oder an der Anregung zur Wohlfahrt desselben haben. So willkommen uns also diese Beiträge waren, und so sehr wir jeden der uns solche zu geben im Falle ist, dazu auch für die Zukunft aufmuntern möchten, so erlauben wir uns hier doch den Wunsch auszusprechen, es möchte uns aus den einzelnen Gemeinden und Thalschaften mehr berichtet werden, sei es in zusammenhängender Darstellung über die materiellen oder geistig-sittlichen Interessen derselben, oder sei es in einzelnen abgerissenen Notizen für die Monatschronik, welche in der That umfassender sein könnte und sollte, als sie ist. Was manchem als zu geringfügig erscheint, gewinnt mit ähnlichen Daten aus andern Gemeinden zusammengestellt an Bedeutung; daher liegt es im Interesse jedes Lehrers, wenn er eine möglichst vollständige Chronik wünscht, auch von seiner Seite das zu derselben beizutragen, was ihm zu Gebote steht.

Die über Erwarten zahlreichen nicht-bündnerischen Leser werden wol darüber von uns keine Rechtfertigung erwarten, daß unser Blatt

sich vorzugsweise nur auf bündnerischem Boden hält. Denen, die besonderes Interesse an unserm Gebirgsland haben, wird dieß so schon recht sein; diejenigen, welche mehr von den besprochenen Fragen überhaupt angezogen werden, fühlen sich durch die lokale Auffassung derselben oft eben so sehr belehrt als durch allgemeinere Besprechung. Es wäre nur zu wünschen, daß durch recht viele solche Blätter jeder Schweizer eine möglichst bestimmte Anschauung von den einzelnen Theilen seines Vaterlandes erhielte und obschon wir uns einstweilen noch keineswegs veranlaßt sehen unsere Aufgabe noch weiter auszudehnen, so wird es uns doch freuen, auch von anderwärts her Einsendungen in unser Blatt zu erhalten.

Und so schließen wir das Vorwort auch zu dem zweiten Jahrgange mit der nämlichen Bitte, die wir dem ersten voraussendeten, es möchten einsichtige und wohldenkende Männer in allen Gegenden vorzugsweise u n s e r e s Landes das Monatsblatt dadurch nachhaltig unterstützen und in seinem Bestande sichern, daß sie uns möglichst Vieles aus i h r e n Gegenden und über i h r e Bestrebungen berichten, oder auch Gegenstände von allgemeinem Interesse zur Besprechung bringen.

Wir ersuchen um baldiges Abonnement, damit die Auflage bestimmt werden kann. Auch für allfällige n e u e Abonnenten fügen wir Titel und Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1850 bei, damit sie sich daraus wenigstens einigermaßen über Richtung und Umfang unseres Blattes unterrichten können.

Die Redaktion

des bündnerischen Monatsblattes.

Erziehungswesen.

Ueber das folgende von der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft ausgeschriebene und von Hrn. Prof. Kaiser zu Händen derselben bearbeitete Thema ist unter andern auch eine Abhandlung von einem hochgestellten k a t h o l i s c h e n Geistlichen eingekommen, welche wir hier um so eher mitzutheilen uns berufen fühlen, weil sie in dem gedruckten Referat des Hrn. Kaiser nur in sehr gedrängtem Auszug ihre Stelle finden konnte.